

Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg



12 Tipps zur

Medien-Erziehung

Ein Heft in Leichter Sprache

Impressum:

Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V.
Geschäftsführende Referentin: Jessica Euler
Schulstr. 9, 14482 Potsdam
Tel. 0331-951 31 70

Mail: info@jugendschutz-brandenburg.de
URL: www.jugendschutz-brandenburg.de

Vereinsregister-Nr.: VR 1433 beim Amtsgericht Potsdam
(c) Copyright Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V.

Die Eltern-Medien-Beratung ist ein Projekt der mabb gefördert vom MBJS.



Text und Gestaltung: Büro für Leichte Sprache
Lebenshilfe Brandenburg – Potsdam e.V.

Prüfung: Janine Gaebel



www.lebenshilfe-brb.de/leichte-sprache

Dieses Heft soll Hilfe geben.

Beim Umgang mit Medien.

Bei der Medien-Erziehung von Kindern.

In dem Heft stehen viele wichtige Dinge.

Zum Beispiel:

Was sind eigentlich Medien?

Was bedeutet Medien-Erziehung?

Und es gibt 12 spannende Tipps zum Thema Medien.

Es gibt verschiedene Medien.

Zum Beispiel:

- Zeitungen
- Fernsehen
- Internet
- Handys



Und es gibt die Sozialen Medien.

Zum Beispiel:

- YouTube
- TikTok
- Facebook
- Instagram
- WhatsApp



Facebook



Instagram



WhatsApp

Wir haben jeden Tag Kontakt mit Medien.

In der Schule.

In der Straßenbahn.

Im Freundes-Kreis.

Wir bekommen jeden Tag ganz viele Infos.

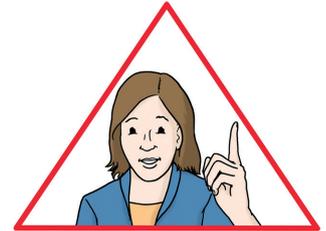
Manchmal ist es schwer das alles zu verstehen.

Oder gefährliche Dinge zu erkennen.

Denn: auch **Medien, Inhalte und Infos können gefährlich sein.**

Kinder und Jugendliche sollen das lernen.

Um den Kindern dabei zu helfen gibt es die **Medien-Erziehung.**

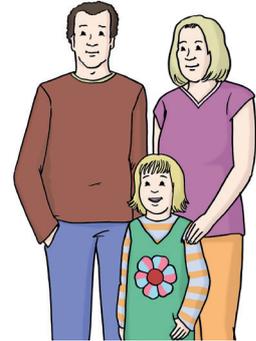


Was ist eigentlich Medien-Erziehung?

Medien-Erziehung bedeutet:

Kinder lernen den sicheren Umgang mit Medien.

Kinder lernen was bei Medien wichtig ist.



Erwachsene Menschen können den Kindern dabei helfen.

Zum Beispiel:

- Eltern und große Geschwister
- Lehrer*innen
- Erzieher*innen

Aber auch:

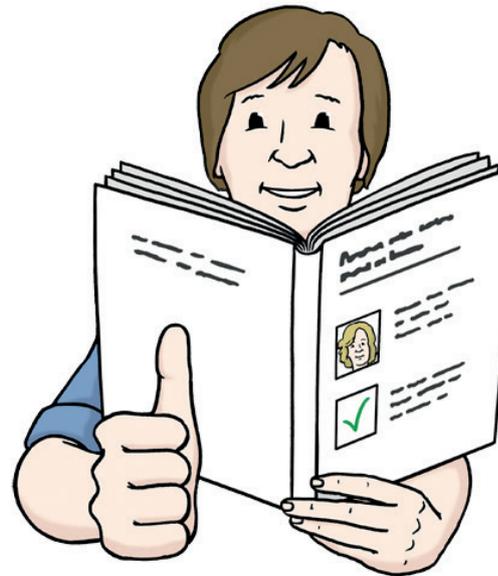
- Omas und Opas
- Tanten und Onkel



12 Tipps zur Medien-Erziehung

Auf den nächsten Seiten stehen 12 spannende
Tipps wie Erwachsene helfen können.

Viel Spaß beim Lesen!



1. Tipp: Mit dem Kind sprechen

Fragen Sie ihr Kind:

- Was machst du gerne im Internet?
- Welche Spiele spielst du gerne?

Eltern müssen wissen: Was macht das Kind im Internet.



2. Tipp: Neugierig sein

Gucken Sie mit dem Kind zusammen ins Internet.

Gucken Sie zusammen eine neue Internet-Seite an.

Sprechen Sie mit dem Kind über die Internet-Seite.



3. Tipp: Ein gutes Vorbild sein

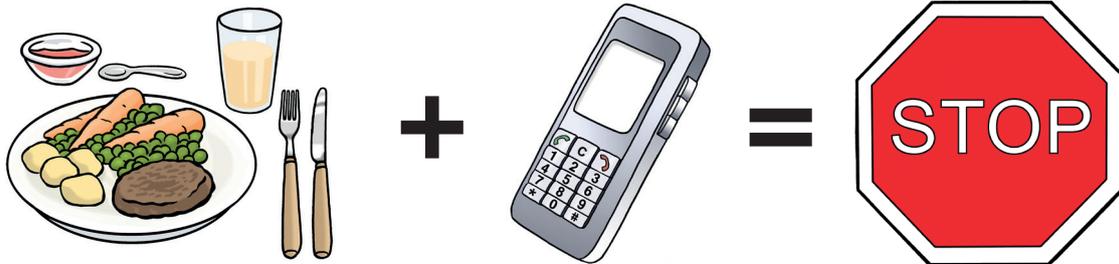
Kinder lernen durch nachmachen.

Wenn die Eltern etwas machen, dann machen die Kinder das auch.

Zum Beispiel:

Beim Essen das Handy benutzen.

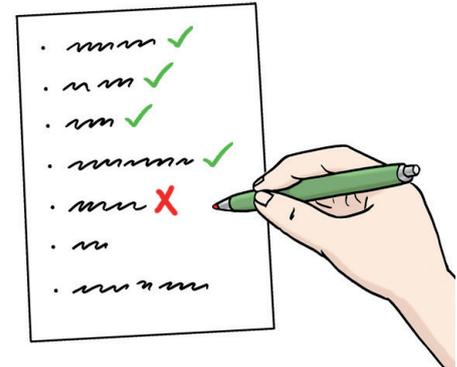
Deshalb: Legen Sie beim Essen das Handy weg.



4. Tipp: Regeln machen

Machen Sie mit dem Kind zusammen Regeln.

- Regeln für das Handy
- Regeln für den Computer
- Regeln für den Fernseher



Zum Beispiel:

- Wie lange darf das Kind im Internet sein.
- Welche Computer-Spiele darf das Kind spielen.
- Welche Sendungen oder Serien darf das Kind angucken.
- Was darf das Kind **nicht** machen.

5. Tipp: Verhalten im Internet

Sagen Sie dem Kind:

Alle Menschen sollen sich im Internet gut verhalten:

- Alle Menschen sollen im Internet nett sein.
- Alle Menschen sollen andere Meinungen respektieren.
- Niemand soll beschimpft werden.
- Es sollen keine Lügen verbreitet werden.



6. Tipp: Über Fake News reden

Fake News sind falsche Nachrichten.

Fake News sind sehr gefährlich.

Denn: Fake News sind immer Lügen!



Im Internet gibt es viele Fake News.

Es ist sehr schwer, Fake News zu erkennen.

Üben Sie mit dem Kind:

- Wie man Fake News erkennt.
- Was man gegen Fake News machen kann.
- Nicht alles glauben, was im Internet steht.
- Über Dinge reden, die man gelesen hat.

**FAKE NEWS
NEIN DANKE**

7. Tipp: Werbung erkennen

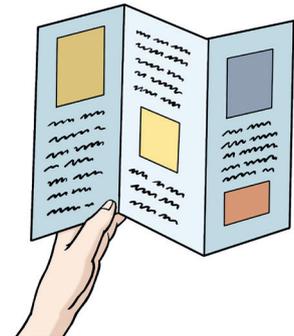
Man erkennt Werbung nicht immer sofort/gleich.

Oft ist die Werbung gut versteckt.

Die Werbung beeinflusst Kinder.

Üben Sie mit dem Kind:

- Wie erkenne ich Werbung?
- Wie gehe ich mit Werbung um?
- Nicht alles glauben, was die Werbung verspricht!



8. Tipp: Daten-Schutz und private Inhalte

Erklären Sie dem Kind: was sind persönliche Daten.

Zum Beispiel:

- Name
- Adresse
- Telefon-Nummer
- E-Mail-Adresse
- Fotos



Kinder müssen sehr vorsichtig mit diesen Daten umgehen.

Kinder sollen Ihre Eltern fragen, bevor sie diese Daten weiter-geben!

Wenn Kinder persönliche Daten weiter-geben wollen,
dann müssen die Kinder die Eltern fragen.

Wichtig sind auch:

- Benutzer-Namen
- Pass-Wörter

Kinder dürfen diese Daten **nicht** weiter-geben!



Bei Sozialen Medien wie Facebook oder Instagram:

Die Profile der Kinder sollen auf **privat** eingestellt sein.

So werden die Daten der Kinder geschützt.



Facebook



Instagram



9. Tipp: Schlechte Inhalte für Kinder

Im Internet, in Spielen und in Filmen gibt es verschiedene Themen.

Viele Themen sind spannend für Kinder.

Manche Themen sind aber schlecht für Kinder.

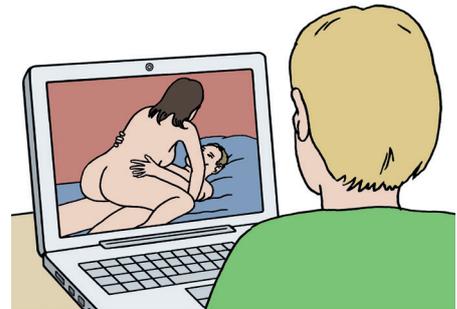
Oder die Themen machen den Kindern Angst.

Zum Beispiel:

- Krieg
- Gewalt
- Pornos

Aber es kann passieren:

- Kinder sehen Krieg in Computer-Spielen.
- Kinder sehen Gewalt im Internet.
- Oder Kinder sehen Pornos im Internet.



Kinder haben etwas Schlechtes gesehen?

Reden Sie mit den Kindern darüber!

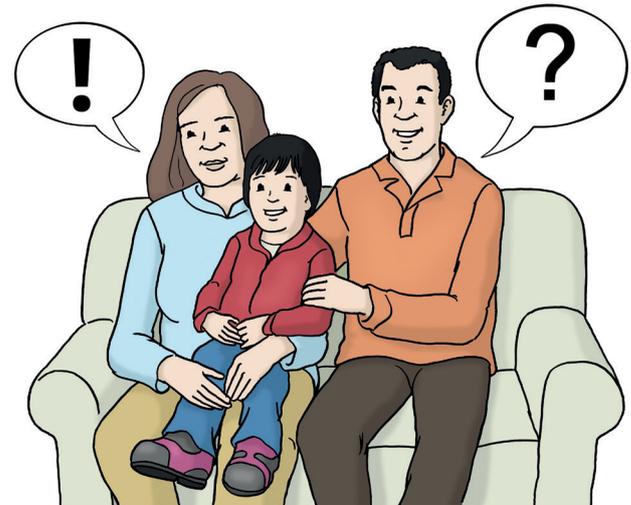
Fragen Sie die Kinder:

- Wie geht es dir?
- Was hast du gesehen?

Kinder müssen wissen:

- Mit wem kann ich darüber reden.

Das ist sehr wichtig für Kinder!



10. Tipp: Alters-Regeln

In Deutschland gibt es das Jugend-Schutz-Gesetz.
Das Jugend-Schutz-Gesetz hat viele Regeln.

Die Regeln sagen:

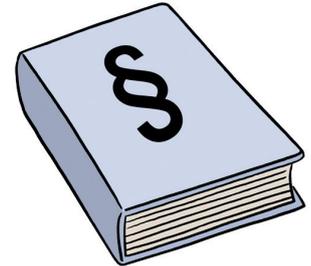
Welche Filme sind **schlecht** für Kinder.

Welche Computer-Spiele sind **schlecht** für Kinder.

Die Regeln sagen **nicht**:

Der Film ist gut für ihr Kind.

Das Computer-Spiel ist gut für ihr Kind.



Alle Filme und Computer-Spiele haben ein Zeichen.

Diese Zeichen nennt man: Alters-Freigabe.



FSK – 0: erlaubt ab 0 Jahre



FSK – 16: erlaubt ab 16 Jahre



FSK – 6: erlaubt ab 6 Jahre



FSK – 18: erlaubt ab 18 Jahre



FSK – 12: erlaubt ab 12 Jahre

Manche Filme und Computer-Spiele haben eine Freigabe ab 0 Jahre.

Trotzdem Sind diese Filme und Spiele **nicht** für kleine Kinder geeignet.

Schauen Sie gemeinsam was für ihr Kind passt.

11. Tipp: Kinder-Sicherung

Mit einer Kinder-Sicherung kann man Kinder im Internet schützen.

Eltern können zu Hause bestimmte Internet-Seiten sperren.

Eltern können auch auf einem Handy bestimmte Internet-Seiten sperren.

Kinder können diese Internet-Seiten dann nicht benutzen.

Wenn die Kinder älter werden:

Dann dürfen die Kinder mehr Seiten ausprobieren.

Sagen Sie dem Kind:

Wenn das Kind eine komische Internet-Seite gesehen hat,

dann soll es mit Ihnen sprechen!

12. Tipp: Medien-Erziehung ist sehr wichtig für Kinder!

Kinder nutzen Medien.

Kinder können mit Medien viel lernen.

Medien können aber auch gefährlich sein.

Zeigen Sie dem Kind:

- Wie benutze ich Medien sicher.
- Worauf muss ich besonders achten.
- Wie schütze ich mich vor gefährlichen Dingen.

Sie suchen mehr Infos zum Thema Medien-Erziehung?

Dann gehen Sie auf unsere Internet-Seite:

www.eltern-medien-beratung.de

Auf der Internet-Seite finden Sie viele wichtige Infos.

Und noch mehr spannende Tipps!

© **Alle Zeichnungen in diesem Heft**

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

© **European Easy-to-Read Logo**

Inclusion Europe

More Information at <https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read>

© **Marken-Logos auf Seite 2 und 13**

Alle abgebildeten Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

www.eltern-medien-beratung.de

